

## Für weibliche Formen ungeeignet

Livia Krummenacher tun die Füsse weh, wenn sie in Stahlkappenschuhe schlüpft. Also arbeitet die gelernte Schreinerin lieber in normalen Schuhen. In den 17 Jahren, in denen Krummenacher nun im Holzhandwerk tätig ist, hat sie keine passenden Schutzschuhe gefunden, denn sie hat zwar kleine, aber eher breite Füsse.

Krummenacher ist kein Einzelfall. Andere Handwerkerinnen klagen über zu grosse Schutzbrillen, unbequeme Schutzanzüge, unhandliche Geräte. Zwar gäbe es vielfach Modelle für Frauen, doch diese

werden ihnen im Betrieb nicht immer zur Verfügung gestellt. Wie viele Handwerkerinnen in der Schweiz mit unpassender Schutzausrüstung arbeiten, ist unbekannt. In Grossbritannien sind es zwei von drei.

Besonders schwer wiegt die Erzählung einer Feuerwehrfrau: Sie hat zwar eine Brandschutzausrüstung in der Grösse XS, doch in Vollmontur kann sie sich nicht gleich schnell bewegen wie ihre Kollegen. Der Helm allein wiegt über fünf Kilogramm.

Brandschutzkleider für Frauen sind in der Schweiz nicht erhältlich. Hier gilt: Was für

Männer entwickelt wurde, hat auch Frauen zu passen.

«Oft wird einfach nicht daran gedacht, dass Frauen andere Körper haben können als Männer», sagt Corinna Bath, Geschlechterforscherin in Maschinenbau und Informatik an der Technischen Universität Braunschweig.

Das hat Konsequenzen: Frauen, die bei der Arbeit verunfallen, müssen mit 15% höherer Wahrscheinlichkeit zum Arzt als Männer. Dieser Unterschied wird weltweit Jahr für Jahr bestätigt. Das hat die Internationale Organisation für Normung, ISO, dazu veranlasst, ein Genderprogramm zu lancieren. In den nächsten Jahren will die Organisation die Bedürfnisse von Frauen in den Normen für die Brandschutzhosen und Stahlkappenschuhe dieser Welt besser adressieren. Ein schwieriges Unterfangen, schliesslich waren bisher 90% aller Experten, die ISO-Standards definierten, Männer.

Frauen, die sich im Normierungsprozess einbringen möchten, können sich an die Schweizerische Normenvereinigung wenden. Dort können sie Unterlagen zu Normen anfordern, die gerade im Entstehungsprozess sind, oder sich in Expertengremien engagieren.



Spezielle Brandschutzausrüstungen für Frauen gibt es nicht.